

Sumpfmeisen (*Parus palustris*) und Gemeiner Hohlzahn (*Galeopsis tetrabit*)

von Bruno Ullrich

GLUTZ (1993) weist darauf hin, dass Sumpfmeisen ab Mitte Juli/August bevorzugt Samen/Früchte von Hohlzahn (*Galeopsis tetrabit*) und Kohlkratzdistel (*Cirsium oleraceum*) fressen, sammeln und speichern. Es bedürfte also eigentlich keiner Kurzmittteilung zur Nahrungswahl. Beobachtungen, die enge Beziehungen/Abhängigkeiten von abiotischen und biotischen Faktoren genauer aufzeigen können, sind manchmal von unschätzbarem Wert.

Seit 13 Jahren bewohne ich ein altes Bauernhaus mit Obstgarten und von einer alten Ortsetterhecke umgrenzt. Der Baumbestand (Birne, Apfel, Zwetsche, Walnuss, Kirsche, Pfirsich) ist z.T. älter als 120 Jahre (Birne). Die Mischhecke (Hasel, Weißdorn, Hartriegel, Hainbuche, Stieleiche) wurde von uns ab 1983 auf etwa Mannshöhe geschnitten. Aus Bewirtschaftungsgründen habe ich im Winter 1995 einen ca. 20 m langen Heckenstreifen auf den Stock gesetzt. Jetzt nach dem Austrieb steht eine Hecke von ca. 1-1,5m Höhe, vor der sich eine üppige Hohlzahn- Krautflur entwickelte. Schon zu Beginn unserer Umbauarbeiten am Haus hatte sich vor der Hauswand auf Rohboden der Hohlzahn angesiedelt. Es fiel bald auf, daß das ganze Jahr die im Obstgarten selten anwesenden Sumpfmeisen ganz regelmäßig auftauchten, wenn die vereinzelt stehenden Hohlzahnstauden fruchteten.

Die reich fruchtenden Krautbestände des Hohlzahns von ca.0,8m Höhe werden nach der Zurücknahme der Hecke nun jeden Tag von Sumpfmeisen zu verschiedenen Tageszeiten aufgesucht. Die noch nicht reifen Nüsschen werden wohl gerne und bevorzugt gefressen, die hartschaligen reifen Nüsse z.T. im benachbarten Birnbaum (ca.120 Jahre alt) aufgehackt und gefressen bzw. gespeichert.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Bruno Ullrich, Zellerstraße 15, D-73110 Hattenhofen

Die jahreszeitlich/tageszeitlich imponierende Pünktlichkeit des Auftauchens der Sumpfmeisen an selbst kleinsten Beständen des Hohlzahns zur Frucht-/Samenreife macht eindrucksvoll die Bedeutung dieser Nahrungsquelle klar. Für den Naturschutz ist das ein Hinweis, daß solche Kleinstrukturen auf keinen Fall durch frühzeitige Mahd beseitigt werden dürfen. Auch deshalb nicht, weil an den blühenden Beständen sich zahlreiche Hummeln, Schwebfliegen und Eulenfalter tummeln:
Fazit: Erhalt von Kleinstrukturen ist dringend geboten!

Literatur

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. & K.BAUER (1993): Handbuch der Vögel Mitteleuropas Bd.13,4: 375-418. – Aula (Wiesbaden).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Ulrich Bruno

Artikel/Article: [Sumpfmöwen \(*Parus palustris*\) und Gemeiner Hohlhain \(*Galeopsis tetrahit*\). 319-320](#)